

Medienunterricht

Lehrplan für das kantonale Zusatzfach

A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Wochenstunden	0	0	0	1	0	0

The medium is the message.

Marshall McLuhan

The medium is not the message.

Pipilotti Rist

B. Didaktische Konzeption

Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

“Auch eine Katze kann fernsehen”, heisst es. Aber Fernsehen bzw. Medienkonsum ist nicht das, was unser Fach unterrichtet. Was die Katze nämlich nicht kann, ist nachdenken über Medien. Und diese Reflexion gehört wesentlich zur Medienbildung.

Dass die heutigen Jugendlichen in einer ausgeprägten Medienwelt aufgewachsen, ist nicht neu. Die Legitimation unseres Fachs liegt denn auch nicht im reflexartigen Bewahren der Jugendlichen vor den Medien, im Gegenteil: Wir begegnen den Medien offen und neugierig. Wir würdigen sie als Instrumente zur Erkenntnis, als Wachposten der Demokratie, als Kommunikationswerkzeuge, als Kunstwerke.

Zweisprachige Maturität

Das kantonale Zusatzfach Medienunterricht ist Teil des zweisprachigen Maturitätslehrgangs Deutsch – Englisch, gemäss Artikel 18 des MAR (Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen, Rechtssammlung der EDK 4.2.1.1). Der Unterricht in englischer Sprache erstreckt sich über die vier Jahre des Maturitätslehrgangs von der dritten bis zur sechsten Klasse. Der vorliegende Lehrplan gilt auch für das in englischer Sprache unterrichtete Fach Medienunterricht. Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Fachbegriffe auch in der deutschen Sprache.

Das Typische am Fach

Unser Ziel ist es, dass Jugendliche lernen, selbstbestimmt und sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich Medien zu nutzen und zu gestalten. Wir lernen exemplarisch an wechselnden, aktuellen Medienprodukten.

Medienunterricht als eigenes Fach ist eine Besonderheit der Kantonsschule Zug. Medienbildung findet auch integriert in anderen Fächern statt, doch der vorliegende Lehrplan beschränkt sich auf unser Fach. Neue und alte Medien sind gleichermaßen Gegenstand unseres Fachs. Es umfasst Printmedien, Radio, Fernsehen, Film, ICT und Werbung.

Computer und der Einsatz von Medien sind für uns nicht nur Arbeitsinstrumente, sondern sie sind das Thema. Grundlegende Computerskills werden angewandt und vertieft.

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Der Medienunterricht setzt auf selbstständiges, produktives Lernen. In einer individuellen Medienarbeit erfahren Schülerinnen und Schüler neben dem Fachwissen, wie man das eigene Forschen und Arbeiten organisiert.

Beitrag zu den basalen Kompetenzen in der Erstsprache

Die Lernstation im Fach Medienunterricht leistet einen Beitrag zur Förderung der erstsprachlichen Kompetenzen¹ im Bereich sprachliche Bewusstheit (s. S. 7). Um Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in diesen Kompetenzen gezielt fördern zu können, werden sie erfasst und es erfolgt eine Rückmeldung an die Deutschlehrperson.

¹ Vgl. Anhang zum Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen vom 9. Juni 1994. Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Erstsprache und Mathematik vom 17. März 2016.

C. Klassen-Lehrplan

4. Klasse

1. Fachbereich: Medien und Wirklichkeit

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Medien und Philosophie <i>„Glaubst du an die Tagesschau?“ Schülerinnen und Schüler beantworten die Frage in ihrer Medienarbeit.</i> • Medien und Soziologie <i>„Wir wollen lernen, wie uns Medien manipulieren.“ „Tun sie das?“</i> • Medien und Geschichte <i>Wir sehen am Computer fern, tauschen die aktuellsten Apps... Und wenn wir das lesen, ist es schon wieder veraltet.</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Relevanz der Medien einschätzen. • Medialität als Voraussetzung von Wahrnehmung und Information erkennen. • verstehen, wie Medien Erkenntnis ermöglichen und begrenzen. • die Bedeutung der Medien in Gesellschaft und Kultur erkennen. • die öffentlichen Aufgaben der so genannten vierten Macht würdigen. • Manipulationsthesen kritisch hinterfragen • die eigene Privatsphäre zwischen Sicherheit und Freiheit gestalten. • die Medienwelt als Welt im Wandel wahrnehmen, erkennen die zentralen historischen Tendenzen der Medienentwicklung und sind bereit für künftige Entwicklungen. • Umbrüche und Veränderungen der Mediengeschichte als Faktoren gesellschaftlichen Wandels erkennen.

1.1 Leistungsbewertung

- schriftliche Prüfungsform, bei der das Verständnis des behandelten Stoffs bewertet wird.
- Projektarbeit, bei der das eigene mediale Forschen und / oder Gestalten bewertet wird.

1.2 Fächerübergreifende Themen

Der Medienunterricht weckt bei Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für die Bedeutung von Medien in und ausserhalb der Schule. Sie entdecken, wie Medien Inhalte nicht einfach transportieren, sondern ermöglichen, formen und begrenzen.

2. Fachbereich: Produkt

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Gestaltung <i>Schülerinnen und Schüler schreiben Blogs und vergleichen sie mit einem Zeitungsartikel.</i> • Inhalte <i>Audiovisuelle Kompetenzen sind Hören und Sehen. Schülerinnen und Schüler lernen, Medien zu „lesen“ und selber zu „schreiben“.</i> • Formen <i>Schülerinnen und Schüler experimentieren mit verschiedenen Kameraperspektiven und schneiden ihren Film.</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch einzelne Medien und Medienprodukte analysieren. • Gelerntes auf andere Produkte transferieren. • Kategorien und Begriffe der Analyse verwenden. • Funktionen medialer Produkte sowie Mischformen (z.B. Infotainment) unterscheiden. • ihre Medien-Alphabetisierung (Media Literacy) ausbauen. • ihre audiovisuellen Kompetenzen vertiefen. • mediale Zeichensysteme erfassen, interpretieren und selbst nutzen. • können mediale Formen (Formate, Genres) unterscheiden. • die Grammatik medialer Texte entdecken und analysieren. • den Zusammenhang von Inhalt und Form erkennen.

2.1 Leistungsbewertung

- schriftliche Prüfungsform, bei der das Verständnis des behandelten Stoffs bewertet wird.
- Projektarbeit, bei der das eigene mediale Forschen und / oder Gestalten bewertet wird.

2.2 Fächerübergreifende Themen

Die Medienalphabetisierung fördert die audiovisuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Sie begleiten audiovisuellen Medien in verschiedenen Fächern kompetent und bewusst.

3. Fachbereich: Produktion

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> Produktionsbedingungen <i>Was bedeutet die Erfindung des I-Pads für die Zukunft der Zeitung?</i> Autorschaft und Institutionen <i>Kann ich mich bei meinem Vortrag auf Wikipedia abstützen?</i> Medienlandschaft Schweiz <i>Also das hier ist jetzt der Blick. Aber das hier, meine Lieben, ist die NZZ.</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege von Nachrichten nachzeichnen. • die Relevanz technischer Bedingungen erkennen. • wichtige wirtschaftliche Verhältnisse und sowie deren Konsequenzen abschätzen. • verschiedene Formen von Autorschaft und Institutionen unterscheiden. • Wirkungsziele durchschauen. • künstlerische und journalistische Leistungen würdigen. • die Medienlandschaft der Schweiz in Grundzügen wiedergeben und kennen aktuelle Tendenzen.

3.1 Leistungsbewertung

- schriftliche Prüfungsform, bei der das Verständnis des behandelten Stoffs bewertet wird.
- Projektarbeit, bei der das eigene mediale Forschen und / oder Gestalten bewertet wird.

3.2 Fächerübergreifende Themen

Die Schülerinnen und Schüler begegnen Medien als etwas Gemachtem. Sie verstehen, dass die Bedingungen der Medienproduktion die medialen Produkte bestimmen.

4. Fachbereich: Rezeption

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Quellenkritik <i>Soll ich mich nun impfen lassen oder nicht? Wer hat Recht?</i> • Ästhetik von Medien <i>Was für ein wunderbares Bild auf der NZZ-Titelseite! Eine Momentaufnahme, unterstützt durch den magischen Lichteinfall, und dann die Mimik der Hauptfigur – und schliesslich die Selbstreflexion durch den Schatten der Kamera. Ich bin hin und weg.“</i> • Reflexion der eigenen Mediennutzung <i>Arbeitsauftrag: Erstelle für die vergangene Woche ein Protokoll deiner Mediennutzung.</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Mittel zur Wahrheitssuche einsetzen und die Vielfalt des medialen Informationsangebots nutzen. • Medialität bei der Informationssuche reflektieren. • die Qualität von Informationen einschätzen, vergleichen und auswerten. • die Ästhetik verschiedener Medien wahrnehmen. • den künstlerischen Wert medialer Produkte würdigen. • auf einen Katalog ästhetischer Kategorien zurückgreifen. • das eigene Mediennutzungsverhalten reflektieren und ihre Medienerfahrungen aufarbeiten. • ihre Verantwortung angesichts der medialen Möglichkeiten wahrnehmen. • für die eigene Sicherheit sorgen und sich vor Missbrauch schützen. • die Interaktivität der Medien angemessen nutzen.

4.1 Leistungsbewertung

- schriftliche Prüfungsform, bei der das Verständnis des behandelten Stoffs bewertet wird.
- Projektarbeit, bei der das eigene mediale Forschen und / oder Gestalten bewertet wird.

4.2 Fächerübergreifende Themen

Durch Quellenkritik erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenz im Umgang mit Informationen. Sie würdigen die Leistung der Medien bei der Informationsvermittlung. Und die Auseinandersetzung mit Medienästhetik erhöht ihre Genussfähigkeit.

5. Fachbereich: Medieneinsatz

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Medieneinsatz <i>Wer mit Medien arbeitet, lernt auch, wie sie funktionieren und wie sie wirken.</i> • Medienarbeit (Forschungsarbeit im Bereich Medien oder gestaltende Medienarbeit mit reflexivem Teil) <i>Auszug aus einer Bewertung: „Deine formal korrekte Arbeit zeichnet sich durch aufmerksame, systematische Beobachtungen der Schnitte und der Kameraperspektiven aus. Allerdings dürftest du noch eigenständigere, mutigere Interpretationen wagen.“</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien für die eigene Arbeit nutzen. • verschiedene Medien einsetzen, um eigene Inhalte ziel- und zielgruppengerecht zu produzieren und zu vermitteln. • nachhaltige Erfahrungen mit Medien durch eigenes Entdecken und Experimentieren machen. • eine Medienarbeit planen, durchführen und evaluieren. • können Bild und Text mit einem Layoutkonzept gezielt gliedern und gestalten. • Informationsquellen bibliographieren und nachweisen sowie Urheberrechte berücksichtigen.

5.1 Leistungsbewertung

- schriftliche Prüfungsform, bei der das Verständnis des behandelten Stoffs bewertet wird
- Projektarbeit, bei der das eigene mediale Forschen und / oder Gestalten bewertet wird

5.2 Fächerübergreifende Themen

Die Schülerinnen und Schüler können Medien für verschiedene eigene Arbeiten in der Schule einsetzen. Die Medienarbeit bereitet sie auf Maturaarbeit vor. Insbesondere lernen sie ein möglichst selbständiges Planen, Durchführen und Evaluieren einer grösseren Arbeit im Bereich Mediengestaltung oder -forschung.

6. Lernstation zu den basalen Kompetenzen in der Erstsprache

Das Gestalten von Kommunikationssituationen wird gezielt gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikationssituationen aktiv gestalten und Texte reflektieren. Die Überprüfung der Kompetenzen erfolgt beispielsweise in der Beurteilung von Produkten, Prozessen und Reflexionen.